

---

# Kreativ-Texte

*Hier seht ihr drei verschiedene Texte, die von drei unterschiedlichen Schüler/innen aus der Jahrgangsstufe BGY15 verfasst wurden. Diese Kreativ-Texte wurden im Deutschunterricht geschrieben und stellen einen schönen oder eher schlechten Tag an der Schule dar. Die Namen der Schüler/innen, die die Texte verfassten bleiben anonym.*

---

## Ein Tag an der Schule:

Morgens ist es kalt. Autos fahren aggressiv durch die Straßen, um vor der Schule einen Parkplatz zu erreichen. In diesem Getümmel läuft man zur Schule. Über den Schulhof, durch die Tür, über den überfüllten Gang. Schüler, die müde dort an der Wand stehen. Lehrer, die ernst blicken und an einem vorbei streichen. Warten, bis der Lehrer endlich kommt. Er ist da. Die Tür geht auf. Alle stürmen hinein. Es ist laut. Der Unterricht beginnt und da ist wieder dieser Druck. Mitmachen. Informationen aufsaugen und aufschreiben. Bloß keine Fehler machen.

Pause.

Endlich darf man etwas essen. Kurz aufs Handy geguckt. Hausaufgaben? Termine nach der Schule. Geplante Ruhezeit heute Abend: 21:30 Uhr, wenn nichts dazwischen kommt, was fast immer der Fall ist.

Es klingelt. Weiter geht's. Hab ich alles mitbekommen? Was muss ich können? Oh, der erste Teil ist nicht so wichtig, den kann man weglassen. Zeit gespart. Nächste Stunde ein Test? Ach, was will mein Nachbar denn jetzt schon wieder?! Mh. Den letzten Teil des Vortrags habe ich jetzt nicht mitbekommen. Vielleicht kann ich Mitschüler anschreiben, um die Informationen noch zu bekommen.

Wieder Pause.

Kurz rausgesetzt, geredet, weiter.

Umso schneller hier raus, desto besser. Mist. Hausaufgaben gemacht? Der Lehrer sieht nicht nach. Glück gehabt. Müdigkeit macht sich breit. Konzentration verschwindet. Nur noch Essen ist jetzt wichtig. Schon mal vor planen, was noch gelernt und vorbereitet werden muss. Schaff ich das? Endlich. Es klingelt. Die anderen nerven. Ständige Konzentration ist anstrengend. Raus. Es ist heiß. Den ganzen Schulweg zu Fuß. Blick auf die Uhr. 14:00 Uhr ... Termin. Knapp. Hunger. Passt zeitlich nicht. Egal. Weiter.

Wie jeden Tag.

---

## Mein bester Schultag

Ich stehe gut ausgeschlafen aus meinem Bett auf und mache mich fertig für die Schule. Es ist Freitag und ich freue mich auf das Wochenende. Meine Mutter ist auch schon wach und ich fahre mit ihr los zur

Schule. Während der Fahrt läuft mein Lieblingslied im Radio, die Sonne geht auf und es sieht aus, als ob es ein sonniger Tag werden könnte.

In der Schule angekommen haben zuerst zwei Stunden Englisch. Als erstes werden entspannt die wöchentlichen News vorgetragen, danach gehen wir aber zum Kontrollieren der Hausaufgaben. Nachdem Frau Plein mal wieder ausschweifend wurde und eine viertel Stunde mit Reden totgeschlagen hat, gehen wir in Gruppen zusammen, um ein neues Thema auszuarbeiten. Die Stunde neigt sich dem Ende zu und wir fangen an, mit unseren Schulranzen die Klasse zu verlassen, um in die Pause zu gehen.

Es steht Sport auf dem Plan, Basketball, um genau zu sein. Nach ein paar erfolgreichen Runden „Arschloch“ (Kartenspiel) in der Pause gehen wir zum Sportunterricht. Nach mehreren spaßigen Spielen schwinden die beiden Unterrichtsstunden schon dahin.

Da ich Französisch schon bis zur zehnten Klasse hatte, habe ich in den letzten beiden Stunden freitags frei.

---

## Was ein Tag!

6:30 Uhr, dieses Klingeln?! Es hört nicht auf, auch ein Kissen auf meinen Ohren bringt wenig. Zeit aufzustehen. Schnell fertig machen und ab in den Bus. Jeden Tag das Selbe. 20 Minuten Busfahrt für nur 5 km, regt das etwa nur mich auf? Endlich bin ich an der Schule angekommen, jetzt nur noch die Straße überqueren. Puuh, das war knapp, fast überfahren worden. Schnell noch eine rauchen und ab in die Klasse. Schon bei diesem miefigen Geruch, der mich beinahe umhaut, will ich am liebsten wieder gehen. Egal, meine Freunde winken mir schon zu, endlich ein Lichtblick.

Eine Stunde Technik, verdammt, hätte ich doch bloß die Hausaufgaben gemacht ... Ich bete, dass ich sie nicht vorlesen soll. Und wer kommt als erstes ran? Na klar, ich, wer sonst ... Kann die Stunde nicht endlich vorbei sein? Ich beobachte meinen Lehrer, sollte ihm besser zuhören, bloß ist mein Nachbar interessanter. Dieser Lärm im Raum, alle Reden, ich werfe einen Blick auf die Uhr, noch eine halbe Stunde, ich will nach Hause. Ich starre auf den Sekundenzeiger, glaube fast das Ticken zu vernehmen, was eigentlich unmöglich ist bei der Lautstärke. Habe ich auch nicht vergessen meine Katze zu füttern? Habe ich daran gedacht die Tür abzuschließen? Ist es warm draußen? In meinen Kopf ist alles, bloß kein Technik. Ich sehe mich um, es wird mit Papier geworfen und gelacht, einer rennt durch die Klasse, ich schaue zum Fenster und endlich. Es klingelt. Pause.

Ich bin am Verhungern, wäre ich doch bloß früher aufgestanden, um mir Brote zu machen. Ach egal, schnell zu meinen Freunden und ab nach draußen. Gefühlte drei Minuten später ist die Pause auch schon rum. Jetzt haben wir Mathe, das ist mal was Gutes, zwei Stunden lang arbeite ich interessiert mit und schon klingelt es. Schnell raus in die Pause.

Auch die letzten Stunden gehen, gegen all meine Erwartungen, doch schließlich zu Ende.

Ich rieche den Frühling auf dem Weg zu meinem Bus.

Ist das Flieder?

Angenehm, so duftet die Freiheit ...